

# Stadtpatron wird herausgeputzt

**Zug** In der Altstadt werden drei historische Brunnen saniert: Den Anfang machte der Kolinbrunnen. Der Restaurator sagt, dies sei überfällig. Die letzte Restaurierung liegt rund 40 Jahre zurück.

Matthias Schmid  
redaktion@zugerzeitung.ch

Die Stadt Zug wird bis spätestens Sommer 2019 auf ihren Stadtpatron verzichten müssen. Die Figur aus dem Jahr 1541, die am Mittwochnachmittag abtransportiert wurde, stellt wahrscheinlich einen Spross der Familie Kolin dar. Jedoch ist es nicht geklärt, um welchen Kolin es sich handelt. Es könnte einerseits der Zuger Kriegsheld Peter Kolin sein, andererseits könnte es sich auch um den Gründer des Gasthauses zum Ochsen handeln, Wolfgang Kolin.

Der erfahrene Steinrestaurator Vitus Wey wird die Statue nun in seinem Atelier in Sursee auf Vordermann bringen. Er hat alle drei Brunnen und ihre Figuren genau untersucht und ist zum Schluss gekommen, dass der Kolinbrunnen eine Restauration am dringendsten nötig hat. «Der Brunnen ist wirklich in einem schlechten Zustand», bestätigt auch Nathalie Wey vom Amt für Denkmalpflege. «Der Restaurator konnte Risse bei den Fussfesseln der Kolinfigur feststellen.»

## Äusserst seltenes Kulturgut

Oft sind Figuren solchen Alters in Museen untergebracht und wurden am Originalstandort durch Kopien ersetzt. Es ist also äusserst selten, dass man Kulturschätze dieser Art in ihrer ursprünglichen Umgebung sieht. Der Kolinbrunnen wurde zuletzt vor knapp 40 Jahren restauriert. Schon damals hat die Stadt Zug die Denkmalpflege in die Arbeiten mit einbezogen.

Auch jetzt übernimmt der Kanton Zug einen Teil der Restaurationskosten. Heuer wurde zudem das Verfahren zur Unterschutzstellung der Brunnen in die Wege geleitet. Bisher waren die Brunnen im Inventar der schützenswerten Denkmäler ver-



Kolin wird in Sursee wieder auf Vordermann gebracht.

Bild: Stadt Zug/PD

merkt. Bei Bauveränderungen hätte die Denkmalpflege also doch noch eingreifen können.

## Farbe bröckelte langsam ab

Nach beinahe 40 Jahren seit der letzten Restauration sah Claudius Berchtold vom Tiefbauamt beim Kolinbrunnen die Farbe langsam abbröckeln. Also brachte er den Stein ins Rollen: Gemeinsam mit der Denkmalpflege kontaktierten sie den Restaurator Vitus Wey. «Ich bin wirklich froh, dass wir die Figur des Kolinbrunnens heruntergenommen haben. Wenn jemand übermütig auf den Brun-

«Der Brunnen ist wirklich in einem schlechten Zustand.»

Nathalie Wey  
Amt für Bauberatung und Denkmalschutz

nen geklettert wäre, hätte die Figur auch herunterfallen können», sagt Vitus Wey.

Die zwei anderen Brunnen sind in etwas besserem Zustand, müssen aber auch restauriert werden. Ein genauer Zeitplan dafür liegt noch nicht vor. «Die Restaurierung des Kolinbrunnens ist eine Art Probedurchlauf. Spätestens im Sommer, wenn die Figur des Kolinbrunnens wieder in Zug steht, soll mit der Sanierung der zwei anderen Brunnen fortgefahren werden», sagt Nathalie Wey. Die letzte vollständige Restaurierung des Kolinbrunnens fand 1980/81 statt. Die Säule des

Brunnens wurde zuletzt 1998 neu vergoldet. Deshalb schätzt Vitus Wey, dass er für die Restauration der Figur des Kolinbrunnens mindestens drei Monate brauchen wird.

Während die Figur restauriert wird, wird auch die gesamte Brunnenanlage saniert. Die Säule, auf der die Statue bis vor kurzem noch auf den Kolinplatz hinunterschaute, wird auch sorgfältig auf Vordermann gebracht. Auch der Rest der Brunnenanlage wird repariert. Bis spätestens Sommer 2019 wird der Stadtpatron voraussichtlich auf den Kolinplatz zurückkehren.

## Verein Pro Sankt Anna stellt Fragen

**Unterägeri** An der kommenden Gemeindeversammlung will der Verein Pro Sankt Anna mehr über die verwaltungsrechtliche Vereinbarung der Gemeinde mit der Bonainvest AG wissen. Diese ist der Investor der Überbauung «Am Baumgarten». Ein Teil des geplanten Neubaus auf dem Areal des ehemaligen Kurhauses Annahof sollte eigentlich zu einem Kinderhotel werden, die Pläne änderten sich aber. Nun sollen Residenzwohnungen entstehen. Der Verein wehrt sich gegen die Pläne der Bonainvest. In der Interpellation will der Verein etwa wissen, ob die Einwohner eine Garantie haben, dass die von der Bonainvest gegebenen Versprechen ebenfalls in die verwaltungsrechtliche Vereinbarung aufgenommen werden. Zudem fragt der Verein nach den Konsequenzen, wenn die Vereinbarung nicht eingehalten werde. (mua)

## 200 Nachwuchsfechter in Aktion

**Zug** Im Rahmen der Schweizer Juniorenturniere macht die nationale Fechtscene am kommenden Wochenende in der Zuger Sporthalle neben der Bossard-Arena Halt. Dabei wird in sämtlichen Junioren-Kategorien um Punkte für die nationalen Ranglisten gefochten. Erwartet werden rund 200 Fechterinnen und Fechter aus der ganzen Schweiz.

Aus Zuger Sicht darf in mehreren Kategorien mit guten Resultaten gerechnet werden. Erwähnt werden soll insbesondere Alexandr Ebnöther, welcher erst kürzlich die Selektionskriterien bei den U17-Junioren für die internationalen Turniere erreicht hat. Morgen Samstag startet der Wettkampf um 10 Uhr, die Finals finden ab 15 Uhr statt. Am Sonntag gehts um 9 Uhr los, die Finals starten um 14 Uhr.

Um den Fechtssport einem breitem Publikum näher zu bringen, finden an beiden Tagen unter der Leitung der amtierenden Schweizer Elite-Meisterin Manon Emmenegger aus Baar Führungen statt, am Samstag um 14 Uhr, am Sonntag um 11 Uhr. Manon Emmenegger wird dabei neben dem Turnierablauf auch viel Wissenswertes über den Fechtssport erklären. (rub/PD)

## Winterzauber in der Kirche

**Allenwinden Am Sonntag, 16. Dezember**, laden die beiden in Baar wohnhaften Doris Affentranger und Patricia Brogli zu einem speziellen musikalischen Abend in die Kirche ein. Beginn des «Winterzaubers» ist um 17 Uhr. Patricia Liliane Brogli erlangte an der Musikhochschule Luzern ihren Masterabschluss in Querflöte und Schulmusik II. Für ihre Mondnacht textet, komponiert und arrangiert sie seit über zehn Jahren ihre Lieder in vier Sprachen. Sie erzählt von Geschichten, die sie bewegt und inspiriert haben und tritt mit ihrem Ensemble auf unterschiedlichsten Bühnen auf. Doris Affentranger begann nach Ihrer Hochbauzeichnerlehre das Musikstudium für klassisches Schlagzeug an der Musikhochschule Luzern. Ihren Musikpädagogik-Master schloss Sie 2012 an der Zürcher Hochschule ab. Doris Affentranger unterrichtet an der Musikschule Baar sämtliche Schlaginstrumente, diverse Ensembles und dirigiert die Jungmusik Allenwinden. Der Eintritt für den «Adventszauber» ist frei. (rub/PD)

## Filmtipp

# Ein Film, der Hoffnung macht

**Der Film Tomorrow beginnt mit düsterer Musik** und Informationen über den Zustand unserer Welt. Der, wie wir alle wissen, alles andere als gut ist. Doch «Tomorrow» ist kein Katastrophenfilm. Im Gegenteil. Regisseur Cyril Dion und Schauspielerin Mélanie Laurent machen sich mit ihrem Filmteam auf die Suche nach Lösungen, und treffen überall auf kreative Menschen und innovative Projekte.

**Da ist zum Beispiel die Permakultur Farm Bec Hellouin** in der Normandie, welche durch das Nachbilden von natürlichen Ökosystemen einen enormen Ertrag an Gemüse und Früchten vorweisen kann. Ganz ohne den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln und praktisch ohne Erdöl.

**Die Menschen in Detroit machen aus der Not eine Tugend** und bauen Nahrung selbst an, nachdem ein Gross-

teil der Bevölkerung und viele Firmen abgewandert sind. Überall entstehen Gärten mit dem Ziel, die Stadt künftig selbst zu versorgen.

**Island ist bereits jetzt energieautark** und bezieht seinen Strom aus Wasserkraft und Erdwärme, während Kopenhagen ganz auf Windenergie und eine fussgänger- und fahrradfreundliche Stadt setzt. Immer mehr Städte und Regionen haben eigene Währungen und behalten das Geld so in einem kleinen Wirtschaftskreislauf.

**Es reiht sich Beispiel an Beispiel** und die Macher des Films präsentieren viele inspirierende Lösungen in Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft und Gesellschaft. Und sie zeigen die Menschen dahinter. Wir hören Expertenmeinungen und immer wieder werden Zahlen und Fakten eingeblendet. Es sind viele Informatio-



nen, für manchen vielleicht zu viele. Doch es lohnt sich. Denn «Tomorrow» ist ein Film, der Hoffnung macht und zum Nachdenken anregt. Er zeigt, was möglich ist, wenn Menschen zusammenkommen und etwas anpacken, sei es im Kleinen oder im Grossen. Er

macht uns Mut etwas zu wagen und zeigt uns, dass es möglich ist, die Zukunft mitzugestalten. Für jeden von uns.

«Tomorrow» erschien bereits 2016, gewann in Frankreich einen César und fand Anklang bei einem breiten Publikum. Gerne empfehle ich ihn hier noch einmal allen, die sich zu einer positiven Zukunftsvision inspirieren lassen möchten.



Angela Steiner  
Bibliothek Ägerital, Unterägeri

**Hinweis**  
DVD: Tomorrow: Die Welt ist voller Lösungen. Impuls, 115 Minuten, 12.90 Franken.

## Gratulation

### Kleiner Prix Walo: Menzinger gewinnen

**Birr/Menzingen** Das Quartett «Gruess vom Lindebärg» hat in der Kategorie Volksmusik den diesjährigen Kleinen Prix Walo gewonnen. Die Preisverteilung ging am vergangenen Sonntag im aargauischen Birr über die Bühne, wie die Organisatoren mitteilen. Die Menzinger überzeugten mit «Hans uf dr Gamsjagd». Die Geschwister Yvonne (15, Klarinette), Benno (16, Akkordeon) und Philipp Meienberg (19, Kontrabass), verstärkt durch Cousine Nadja Röllin (Klarinette), hatten zwar Lampenfieber, wie sie gestanden, meisterten aber den Auftritt vortrefflich, fürsorglich betreut von Mama Beatrice Meienberg. Als Belohnung laden Carlo Brunner und Philipp Mettler die Vier zu einer Aufnahme ins Tonstudio ein. (rub/PD)